

Beiträge und Bemerkungen zu den Archieracien von Tirol und Vorarlberg.

Von Dr. J. Murr.

VI.

(Fortsetzung von S. 7 d. Jahrg. 1898).

Seit dem Erscheinen des letzten Abschnittes meiner „Beiträge“ habe ich die Hieracia Prenanthoidea und Picroidea von Tirol und Vorarlberg im Beihefte I zur Allg. bot. Zeitschrift 1899 S. 1—8 separat behandelt. Es bleiben also noch zu besprechen von den Pulmonaroidea Koch die Pulmonarea, ferner die Accipitrina Koch. Von den Pulmonarea muss die Gruppe des *H. silvaticum* L. (*H. caesium* Fr., *praecox* F. Schultz Bip., *subcaesium* Fr. u. s. w.), wovon ich in Tirol viele neue Formen auffand, die aber noch immer der Bearbeitung harren, wiederum zurückgestellt werden, sodass von der ersteren Section (den Pulmonaroidea) hier nur die Formen aus der Sippe des *H. vulgatum* Fr. vorgeführt werden. Wie in den früheren Abschnitten stellt auch hier die vor bereits fünf Jahren vorgenommene teilweise Revision meiner Sammlung durch Arvet-Touvet, sowie die von mir besorgte Überprüfung der betreffenden Materialien des Museum Ferdinandum in Innsbruck das Hauptkontingent des neu zu publizierenden. Von einem Abschlusse der systematischen Forschung kann bei dem Fehlen eines neueren Hauptwerkes in diesen Gruppen natürlich keine Rede sein.

Pulmonaroidea Koch.

e) Pulmonarea A.—T.

H. pallescens W. K. Vgl. Allg. bot. Zeitschr. 1895 S. 232. Innsbruck: Gehänge über Weiherburg und Mühlau mehrfach, dann am Pastberge bei Wilten (v. Benz) und zwischen Kematen und Oberperfuss bereits 1840 von v. Heufler (als *H. vulgatum*) gesammelt. Trient: Am Doss S. Rocco eine kräftige Form mit gefleckten Blättern von Evers gesammelt (vgl. D. botan. Monatsschr. 1897 S. 114).

H. Sendtneri Naeg. = *H. ramosum* Sendtner (an Schleich.?) non W. K. Dem vorigen jedenfalls nahe verwandt. Zwischen Ried und Landeck, von Killias angegeben (vgl. jedoch *H. vulgatum* ssp. *subramosum* A.—T.); auf Felsen an der Brennerstrasse hinter der Stephansbrücke 1890 (Österr. bot. Zeitschr. 1893 S. 223), von hier die Ex. in Schultz-Dörfler Herb. norm. cent. XXXII nr. 3122.

H. anfractum Fries. Vgl. Allg. bot. Zeitschr. 1895 S. 232. Hinteranthal (v. Heufler 1840, d. Verf. 1891), Zirlir Mäher (Evers 1887); Bergerthörl: Val di Sole: Castell Ossana bei Fucine (Evers 1893).

H. vulgatum Fries.

var. *irriguum* Fries. Innsbruck: In den Beständen von *Alnus viridis* bei Afling (vgl. Österr. bot. Zeitschr. 1893 S. 223); Trippach bei St. Johann im Ahrnthale 12—2000 m (leg. Treffer 1887, vgl. Schneider in der D. bot. Monatsschr. 1888 S. 173, wozu aber zu bemerken ist, dass dortselbst thatsächlich auch *H. gottlieum* Fr. vorkommt und die Treffer'schen Ex. eben gemischt

waren); am Wolfsgruber See am Ritten gegen Rappesbühel (Hausmann).

var. *subdiaphanum* A.—T. Waldrand' am Höttinger Graben über Innsbruck (vgl. Österr. bot. Zeitschr. a. a. O.), ähnlich von v. Benz am Berg Isel gesammelt.

var. *nemorosum* Fries. Hochwald im Volderthale (Österr. bot. Zeitschr. a. a. O.), Haller Salzberg bei c. 1400 m.

var. *coarctatum* Lindeb. Waldraster Jöchel b. Matrei. (Österr. bot. Zeitschr. a. a. O.).

var. *subalpestre* Norrl. (approx.). Die Ex. stellen übrigens vielleicht eine unserem Gebiete eigentümliche (gegen *H. caesium* neigende) Form dar. Vgl. D. bot. Monatschr. 1897 S. 114, Allg. bot. Zeitschr. 1895 S. 232 unter *H. rubescens* Jord. Waldrast bei Matrei; Ahrnthale (Treffer), Pitzthal und Trafoi (Evers).

var. *calcigenum* Rehmann (als Art). Hinter Neustift im Stubaital am Eingange in den Oberberg (Heufler 1840 als *H. silvaticum*, Alpe Lapones im Gschmitzthale (Graf Sarnthein): Laas im Vinstgau (Tappeiner); auch eine von v. Benz unter Heilig Wasser gegen Patsch gefundene Form wurde von Prof. Oborny hierher bezogen.

var. *alpestre* A.—T. Bergwiesen z. B. am Platzerberg bei Gossensass, an der Holzgrenze im Sellrainthale u. s. w.

var. *maculatum* Sm. Bei Rauz am Arlberg.

var. *sciaphilum* Uechtr. Wohl sicher auch in den Gebirgswaldungen Nordtirols nicht selten, wenigstens die breitblättrige, grobzähniige Pflanze, die ich unter diesem Namen aus Ober- und Nieder-Österreich, Mähren, England u. s. w. besitze. *H. asyngamicum* Kerner von Trins steht dieser Form jedenfalls nahe: auch ein von Richen am Stadtschrofen in Feldkirch gesammeltes Ex. ziehe ich unbedenklich hierher.

var. *umbrosum* Jord. (als Art) = *H. pseudomurorum* Hoffm. Afling mit der vorigen Form (vgl. Österr. bot. Zeitschr. a. a. O.). Trippach bei St. Johann 12—1900 m (Treffer 1885: dagegen gab derselbe von ebendort unter demselben Namen auch *H. subalpinum* A.—T. aus).

var. *subramosum* A.—T. Landeck - Fliess (Österr. bot. Zeitschr. 1893 S. 223): Klobenstein am Ritten (v. Hausm.): Innervillgratten (Scheitz); Val di Sole [als *H. Sendtneri* Naeg.] und Tonale [als *H. vulgatum* Fr.] (Loss); Vigo di Fassa gegen Karersee (Hellweger 1899).

H. fastigiatum Fries. Vgl. Österr. bot. Zeitschr. 1895 S. 223. Innsbruck: Afling, Gleins bei Schönberg. Südtirol: am Wolfsgruber See gegen Rappesbühel am Ritten (leg. v. Hausmann als *H. vulgatum*).

H. ramosum W. K. Bei Rauz am Arlberg in schmal- und breitblättriger Form (der Verf. 1895—99). Oberinntal (Brügger bei Hausmann Neue Nachträge [1858] nr. 2369), Seefeld-Buchen: Innsbruck: am Inn beim alten Rechen (det. A.—T. als *f. simplex*, von mir in der Österr. bot. Zeitschr. 1893 S. 223 nach einer Determination Obornys als *H. vulgatum* var. *haematodes* Fr. angeführt, also noch fraglich). hierher ziehe ich auch unbedenklich eine durch v. Benz als *H. argutidens* Fries (vgl. Österr. bot. Zeitschr. 1888 S. 206) und Ausserdorferi Hausm. aus der Gegend von Patsch erhaltene Pflanze. Nach Hausmann a. a. O.

von Huter auch in Kals ein Ex. gefunden; von Hellweger mir letztes Jahr in schmalblättriger Form von Vigo di Fassa gegen den Karersee überbracht.

Accipitrina Koch.

a) Corymbosa A.—T.

H. conicum A.—T. Hier. Alp. franc. p. 116. Nach Zahns Mitteilung wohl ein *H. prenanthoides* — *gothicum*. Arvet-Touvet a. a. O. gibt die Art von Virgen an (hier wohl von Huter gesammelt; Zahn erhielt eine fast zweifellos hierher gehörige Pflanze von Treffer aus dem Ahrnthale.

c) Tridentata Fries.

H. tridentatum Fries. Vgl. Deutsche bot. Monatsschr. 1890 S. 112 und Österr. bot. Zeitschr. 1893 S. 223. Wegen der habituellen Ähnlichkeit mit gewissen Formen des *H. vulgatum* und *boreale* in unserem Gebiete fast durchgehends verkannt, in der näheren Innsbrucker Gegend wohl auch nur spärlich vorkommend. Die Art wechselt natürlich auch bei uns ausserordentlich in Bezug auf die Breite der Blätter und die Schärfe der Zähnung.

Nordtirol: Piller bei Fliess, Landeck und Kronburg (1890), Piburger See (v. Sarnthein). Ötz (1890), Hinteranthal, Leutaschthal gegen Mittewald; Innsbruck: einzeln im Hochwalde über dem Titschenbrunnen (1891) und am Pastberge bei Wilten (hier schon 1883 von v. Benz als *H. vulgatum* gesammelt), dann üppig und zahlreich am Wege ins Sellrainthal mit *Strathiopteris*, *Cirsium heterophyllum*, *Milium* u. s. w. und beim Gallhofe am Eingange ins Stubaithal, Gschnitzthal (v. Kerner): gegen Volderbal, häufig im Gnadental über Fritzens (1895), im Vomperloche (1898), Weerberg (v. Sarnthein als *H. vulgatum*), Süd- und Wälschtirol: Trafoi (Freyn), Schlanders (Tappeiner), Val di Sole (Loss).

H. gothicum Fries. Alpen bei Reutte und Holzgau im Lechthale (Gremblich); Stubai: bei Valbeson u. unter der Pfandler Alpe (v. Sarnthein), Lärchwiesen bei Trins (v. Kerner); Jaufen 17—1800 m (Huter 1891), Trippach im Ahrnthale (Treffer 1887, vgl. oben bei *H. vulgatum* var. *irriguum*: die mir vorliegenden, auch von Arvet-Touvet anerkannten Ex. Treffer's sind ausgesprochen phyllopod!); Klobenstein am Ritten (Hausmann Neue Nachträge [1858] mit Vorbehalt).

d) Sabauda Fries.

H. boreale Fries. Ich betrachte als typisch die Form mit sehr dicht beblättertem, stark zottigem Stengel und breit-lanzettlichen, lang zugespitzten, unterseits stark bezotteten Blättern. In Nordtirol fand ich diese Form nie, dagegen 1894 in Bozen beim Gescheibten Turm, dann 1898 auf dem Monte Maranza und in den Lavini di Marco bei Mori: ausserdem liegt resp. lag mir die Pflanze aus Wälschtirol noch vor von Goccia d'oro bei Trient (Val de Lievre 1870 als *H. rigidum*, Evers 1893 als *H. vulgatum* f. *hiemalis*), vom Calmuz (Val de Lievre 1870 als *H. sabaudum*) und von Borgo (Ambrosi als *H. sabaudum*), ferner annähernd von Brixen (Hofmann als *H. boreale*), Klobenstein (v. Hausmann), den Eislöchern bei Eppan (v. Heufler als *H. boreale*?). Vinstgau (Tappeiner), Val di Cembra (Val de Lievre 1870 als *H. rigidum*) und Castel Stenico (Loss).

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Beiträge und Bemerkungen zu den Archieracien von Tirol und Vorarlberg. 52-54](#)